

Neue Streckenführung beim Einzelzeitfahren

Seit fast 40 Jahren führt der Radrennclub Thun den Wettkampf durch. Nun rollt die einzige nationale Prüfung auf einem weitgehend verkehrsfreien Weg, um das Rennen weniger gefährlich zu machen. Martin Blaas aus Einigen ist zudem neuer OK-Präsident.



Wegen teilweise prekären Situationen auf den öffentlichen Strassen wurde die Streckenführung des Einzelzeitfahrens angepasst. Fotos: Radrennclub Thun

Die Schweiz hat nicht erst seit dem vierfachen Weltmeister und Olympiasieger Fabian Cancellara hervorragende Zeitfahrtspezialisten. Allerdings gebe es hier ausser der Landesmeisterschaft nur noch ein einziges nationales Rennen, wie der Radrennclub Thun mitteilt. Dieses sei aus mehreren Gründen fast verschwunden, kann aber wieder durchgeführt werden. Wenn am Samstag, 4. Mai, der Nachfolger des letztjährigen Siegers Marc Hirschi gesucht wird, steht dabei eine markante Änderung bevor: Das ursprünglich in den 1980er-Jahren im Stockental zwischen Burgistein und Reutigen ausgetragene Rennen fand in den letzten Jahren mit Start und Ziel in Amsoldingen statt. Die öffentlichen, nicht abgesperrten Strassen wurden für den Rennbetrieb zunehmend problematischer, erreichten doch die besten Fahrer auf gewissen Abschnitten Tempi von mehr als 60 Kilometern pro Stunde. Nun konnte ein optimaler Parcours gefunden werden, indem ein Teil der Rennstrecke auf dem verkehrsfreien Gelände des Waffenplatzes Thun angelegt ist. Diese sportfreundliche Lösung erhöht die Sicherheit der 250 Teilnehmer erheblich. Neben der Schweizer Elite der Frauen und Männer nutzen Sportler aller Kategorien die einzige nationale

Startmöglichkeit vor dem Meisterschaftsrennen, darunter 60 Schüler, welche neben dem Zeitfahren auch eine Geschicklichkeitsprüfung absolvieren.

Die neue Strecke, die teilweise auch die Gemeinden Uebeschi und Thierachern tangiert, misst knapp 19 Kilometer. Während die Elite zwei Runden zu fahren hat, können die Schüler einen Teil abkürzen.

Nachgefragt bei Walter Leibundgut, Race-Administrator Einzelzeitfahren Thun-West



«Die Lösung ist langfristig angelegt», so Walter Leibundgut zur neuen Streckenführung.

Mehrere Gründe führten dazu, dass das Einzelzeitfahren beinahe verschwand, wie Sie berichteten. Gab es weitere Aspekte, die neben der Streckenführung dafür sorgten?

Walter Leibundgut: Es war primär die Streckenführung. Die öffentlichen Strassen führten teilweise zu prekären Situationen. Dies haben wir seit zwei bis drei Jahren bemerkt und nach einer Lösung gesucht. Der zweite Grund war, dass der OK-Präsident kurzfristig demissionierte. Bei einem kleinen OK von drei bis vier Leuten wiegt das schwer, aber wir konnten einen Ersatz finden.

Die neue Strecke bietet mehr Sicherheit – ist sie auch attraktiver als die bisherige Strecke?

Es geht vor allem um die Sicherheit. Die neue Strecke bietet aber auch Möglichkeiten für ein attraktives Rennen. Topografisch ist sie ähnlich. Durch die Kurven in der Panzerpiste hat die Strecke mehr technische Elemente. Wenn jemand technisch gut fährt, wird das nicht den Ausschlag zum Sieg geben, aber er wird die eine oder andere Sekunde rausholen können. Es ist eine vergleichbare Strecke, einfach mit anderen Elementen.

Im Mai wird das Rennen erstmals auf neuer Strecke ausgetragen – handelt es sich dabei um einen Versuch oder soll die jetzige Lösung langfristig umgesetzt werden?

Es ist wünschbar, dass die Lösung bleibt. Wenn mit dem Waffenplatz weiterhin ein gutes Einvernehmen besteht, wollen wir nichts ändern. Es ist kein Versuch. Die Lösung ist langfristig angelegt. (ith)

www.ezf-thun.ch

Einzelzeitfahren Thun-West

Race-Administration

Walter Leibundgut

Rosenweg 4 A, 3422 Kirchberg

Telefon 034 445 70 70

Mobile 079 447 15 16

race-administration@ezf-thun.ch